

ALERTS

Monatliches Mitteilungsblatt des Bridgeclub Alert Darmstadt

Nr.3 März 96

Jens Harbarth (Sportwart)

Turniere:

Im März werden folgende Turniere gespielt:

6.3.	Teamturnier	13.3.	Paarturnier
20.3.	Teamturnier	27.3.	Paarturnier

jeden Montag ist Stammtisch (Lernabend) im Schubert, 19:30.

Ein Spielplan für das gesamte Jahr 1996 liegt jetzt im Club bereit.

Ergebnisse:

7.2.	(5 Teams)	Vinca, Uwe & Jens, Werner
14.2.	(10 Paare)	Renate, Bernd K. / Werner, Jens
21.2.	(5 Teams)	Conny, Klaus & Martin, Hans-Peter
28.2.	(14 Paare)	Michael, Martin

Rangliste 1996:

1:Anja	(61.93%)
2:Jens	(61.34%)
3:Bernd K.	(60.03%)
4:Werner	(59.39%)
5:Michael	(58.59%)

Ankündigungen:

1) Utrecht-Besuch:

Es ist geplant, daß die Utrechter in diesem Jahr wieder nach Darmstadt kommen. Zu diesem Zweck hat Anja eine Umfrage gestartet, da es den Vorschlag gibt, das ganze Wochenende in Klausur zu verbringen.

Das sähe dann so aus: Für ungefähr 100.- DM pro Person haben wir Vollpension, Übernachtung und diverse Räume, Volleyballfeld etc. von Freitag Abend bis Sonntag zu unserer Verfügung.

Ich persönlich finde das toll, das Problem dürfte allerdings darin liegen, daß es eben Geld kostet, was vor allem für die (ohnehin reisenden) Utrechter ein Hinderungsgrund sein könnte. Bitte gebt Eure Meinung dazu ab, damit wir alles in die Wege leiten können, vielleicht finden sich ja auch ein paar Sponsoren...

2) Studenten-Turnier in Gießen

Am Wochenende des 27. April wird in Gießen ein Teamturnier für Studenten veranstaltet. Das verspricht an sich schon viel Spaß, vor allem deshalb, weil die Studenten-Bedingung wohl sehr locker gehandhabt wird. Es lohnt sich also bestimmt, mal nachzufragen, ob man dort spielen darf. (Genaue Informationen hat Clemens, der die Mail bekommen hat. Als Veranstalter fungieren jedenfalls der "Hostädter" (Matthias Hostadt) und "Dörmi" (Christian Dörmer.)

3) Deutsche Teammeisterschaft

Am 12.-14. April findet die Teammeisterschaft statt, wie immer in Bad Nauheim. Mitspielen !!!

DBV-Pokal:

Unser Star-Team, bestehend aus Niko, Bernd, Günter und Peter, spielte in der zweiten Runde gegen Aschaffenburg. Die Qualität dieses Teams wurde mit "von 15 Kämpfen gewinnen die einen" beschrieben. Nach dieser Devise dürften unsere dann die nächsten 14 Male gewinnen, denn der verlorene Kampf fand unglücklicherweise zuerst statt. Damit ist im Bezirk auch das letzte Team von Qualität ausgeschieden...

Hand des Monats Februar:

Am letzten Mittwoch des Februar spielten wir ein sogenanntes Anfängerturnier, d.h. ein Turnier mit einigermaßen festgelegtem System und weitgehend frei gelosten Partnerschaften. Ob die Sache für die wenigen Anfänger ein besonderer Genuß war, wird zu diskutieren sein, die Idee des Losens der Partnerschaften finde ich jedenfalls nett, das machen wir dieses Jahr nochmal...

Um den Anfängern nicht zu viel zuzumuten, wurden die Hände auch ganz vorsichtig gemischt. Eine dieser Hände möchte ich einfach mal abdrucken, damit die Profis mit den tollen Bietsystemen auch was zu knobeln haben.

Nord: (Teiler)	KDB98	Süd	-
	x		Axxxxx
	x		KDxxxxx
	KD10xxx		A

Außer der Anmerkung, daß in diesem Board wieder mal viel Blut geflossen ist (ausschließlich auf Nord-Süd natürlich), kommentiere ich das Board jetzt nicht, genießt es einfach...

DBV-Hauptversammlung:

Am letzten Samstag besuchte ich die Hauptversammlung des DBV in Frankfurt. Das wichtigste Ereignis waren die Präsidentschaftswahlen, da insgesamt drei der sechs Mitglieder ihre Ämter nicht fortführen wollten. Somit gab es dann einen neuen Präsidenten (ehemals Hr. Wenning), einen neuen Sportwart (ehemals Hr. Häusler), sowie einen neuen Finanzchef (ehemals Hr. Schwerdt) zu wählen. Zusätzlich wurde das Resort "Öffentlichkeitsarbeit" frei, da Herr Renth als neuer DBV-Präsident kandidierte.

Für jedes der Resorts gab es genau eine(n) Bewerber(in), so daß die ganze Wahl eigentlich vorbestimmt war. Immerhin konnten die Kandidaten jeweils ihre Vorstellungen über die Zukunft darstellen, was recht aufschlußreich war. Ich möchte die "Neuen" kurz aus meiner Sicht beschreiben:

Der Präsident: Herr Dr. Otto Renth aus Ingelheim, der frühere Öffentlichkeits-Chef des DBV, ist den meisten dadurch bekannt, daß er als der Vater des Verbandsordners gelten kann. Dieser Ordner liegt inzwischen allen Vereinen vor, und enthält so ungefähr alles, was in den letzten Jahren zum Thema Regeln, Vademecum, Konventionen etc. erschienen ist. Insgesamt ist das eine gute Sache, vor allem da die ausdrückliche Genehmigung seitens des DBV besteht, einzelne Kapitel zu kopieren.

Herr Renth's Begeisterung über seinen Verbandsordner war deutlich zu spüren, denn er ließ seiner Wahl eine noch unsäglichere Ansprache folgen, die sogar diejenige übertraf, die er vor seiner Wahl hielt. Alles in allem ist er ein entsetzlicher Dampfpfäuderer, der sich sechs Enthaltungen bei der (leider, denn sonst hätte ich mich nicht nur enthalten...) öffentlichen Abstimmung einstecken mußte. (Ich gehe davon aus, daß außer meiner einen Stimme außerdem die Wiesbadener für die Enthaltungen sorgten, die saßen irgendwo hinter mir.)

Der Sportwart: Walter Höger aus Nürnberg scheint mir eine gute Besetzung für dieses Amt. Im Gegensatz zu Helmut Häusler verfügt er anscheinend über viel Humor, eine Tugend, die Herr Häusler leider nicht besitzt. Ob er fachlich an seinen Vorgänger heranreicht, bleibt abzuwarten, aber auch er ist seit X-Jahren im Geschäft, so daß ich da keine Schwierigkeiten sehe. Es bleibt zu hoffen, daß seine Karriere nicht endet, wie die von Herrn Häusler, der nach eigener Aussage (mit belegter Stimme und Taschentuch) an seiner Mission scheiterte, die Bridgeethik zu verbessern, da gewisse Kräfte im DBV seine Position untergraben hätten. (Das hörte sich alles sehr rührend an; wenn man das letzte Jahr verfolgt, könnte man darüber aber auch anderer Meinung sein, da er sich teilweise auch extrem ungeschickt bzw. unglücklich anstellte.)

Der Öffentlichkeits-Chef: Georg Nippgen aus Karlsruhe, der Weltmeister von 1990, beschäftigt sich professionell mit Marketing, seine Eignung ist deshalb sicherlich unbestritten. Besonders gut gefiel mir sein Konzept, den DBV zu vermarkten. Von Anfang an will er eine größere Summe darauf verwenden, bei den Medien vorstellig zu werden, um eine größere Öffentlichkeit anzusprechen. Vor allem plant er auch mit den Erfolgen (speziell unserer Damen) hausieren zu gehen, eben richtig im Stil eines Werbemanagers...

(Wieviel davon die richtige Menge ist, wage ich nicht zu sagen, aber prinzipiell halte ich es da mit Georg Nippgen, der sagt "weniger Geld reinzustecken, bedeutet nichts anderes als Zeitverschwendung!")

Der Finanz-Chef: Herr Herenkind ist im Bezirk Rhein-Main als Kassenwart bzw. Kassenprüfer lange erprobt. Zu ihm kann man nur sagen, daß er zwar keinerlei Ausstrahlung besitzt, aber als Banker sicherlich genauso professionell an sein Amt herangehen wird wie Georg Nippgen.

Vor allem die letztgenannten lassen trotz des neuen Präsidenten die Hoffnung zu, daß es beim DBV in Zukunft professioneller zugehen wird, gerade die Ideen von Georg Nippgen werden zwar zunächst viel Geld kosten, sind aber der einzige Weg des DBV aus seiner Nische.

Der Rest der Versammlung war reichlich uninteressant, daher gehe ich darauf nicht weiter ein. Abschließend wage ich zu behaupten: Weiter als Frankfurt sollte man dafür auch nicht fahren...

Nebenbei bemerkt:

Es begab sich eines Montags im Schubert; zur Entschuldigung sei gesagt: es war bereits etwas später.

Vier Spieler finden sich am Tisch zusammen, die Reizung beginnt:

Nord	Ost	Süd	West
Pass (in weiß)	1Coeur (in Rot)	1Pik (in dritter Hand)	4Coeur

Ende der Reizung, nachdem der erste Spieler mit seinen 10 Punkten über ein 4Pik-Gebot oder Kontra nachdachte, sich aber schließlich zurückhielt.

Da Ost den ganzen Abend gespielt hatte, bot er West großzügig an, den Kontrakt abzuspielen, was West dankend annahm. Anschließend inspizierte er daraufhin Wests Hand und bemerkte zum Kontrakt "Genau auf der richtigen Höhe". West nahm jetzt also im Osten Platz und inspizierte kommentarlos die bisher unbekannt Hand.

Süd spielte nun aus, der Dummy (die Westhand) legte sich auf den Tisch und wurde von Ost (dem ehemaligen Besitzer der Westhand...) mit dem Ausruf "Ist die aber stark!!!" begrüßt.

(...6 wäre wohl die richtige Höhe gewesen, da am Tisch 12 Stiche von oben erzielt wurden.)